

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 03.01.1771-30.06.1771

22. März 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185880

im Medicin angestrichen worden, dieses
soll er ausschließlich die Fortführung der w.
nischen Kirche vorsetzen können. Einigen
Pusarigola soll er auf den Grund des Gutes,
hinein aus seiner eigenen Lebensweise bringen.

Monatf.
Paraceti

Junke wurde sämtl. National Gefühlen und
demer Ocul-Kindern aus 1 Cor. 6. 14. 20 in
der Monatf. Paraceti vorgestellt (1. der
inniglich Josa-Macht des Eichen-Gehalts, das
Josa für uns dargebracht. 2. Die Josa des
Johannes der Eichen, die dies sind und sind als
ein ganzes Eigentum Gottes anzusehen
und zu befehlen. 3. Der Josa seiner eigenen
Hände Josa zur Eiche zu leben, zu leiden
und zu sterben. Es wurde dieses selbst
in uns durch seinen Geist.

Am 22. März kam mir aus uns nach
von der Stadt Eichen ein Leutnanten-Jüng-
ling so nach, dass man sich, er wollte,
man solle mit ihm werden. Man fragte
ihn: was ist der Geist in der Pforte, was
sind er und seine Veranlassung. Ich
antwortete: ja? Er sagte: von mir aus
und brachle dabei ein Kindersäcklein
beigewort, man führte ihn dabei auf
die Veranlassung des Kindersäckleins

und kamen auf den einzigen Feind
 Japan. Er fürchte vorstündig zu. Als
 man ihm etwas zu lösen geben wollte, sagte
 ein Geist, den man bei sich hatte, daß er
 bismahlen mitten unter einer Menge Feinde
 wäre, und ihnen Feindliche Töchter verschänken,
 das müßte er nicht thun. Er suchte etwas da-
 bei und nahm das Gemüth unendlich besser
 zu sich. Bei der Portiarischen Leide war
 da man ein paar Feinde aus Portonovo
 an, so bald man aber ihm etwas nahe trat,
 rief einer rilig aus und war nicht verstanden zu
 werden zu bringen, daher man nur den einen
 das nöthigste sagte, der auf und lief davon we-
 gen davon ging. In der Tillerischen Compag-
 nie garten traf man einen Christlichen
 Sipai nachts fand an; man mußte ihm
 bitten, die Mittel des Feils nicht zu ver-
 breiten. Die Feinde der Feinde kamen, ließ
 sich in der Villa der Feinde Insult der
 Christlichen Gefolge sagen, wollte sich aber
 in einem Kapsel einlassen. Ein paar
 andere Feinde, die sich in der Kasse mit
 anderen Dingen beschäftigten, wußte
 man an, und sagte daß sie niemals
 nicht klagen könnten, daß ihnen das

Noch Gottes nicht wahr gekommen. & Unten
 kommen zu werden, hat mir die Frage: wenn
 das wahre Gesetz entstanden? da man ihn den
 anfänglichen Zustand der Menschheit; und ihrem
 Verfall, und so die von Gott gesendete Gnadensäfte
 in der Ordnung vorstelt. Nach gewiß man
 unter anderen wahr einen Kisten-Lager in
 Tiliarkhi in ein Gespärz mit einigen Ein-
 ten, davon ein etwas angesehener Mann
 insonderheit die Kunst, Kunst trieb, daß
 weil der wahre Gott allgegenwärtig, so
 müßte er selbst die Menschen von ihren
 Sünden abführen, ob brauche keinen andern
 wärtigen Hülfsleistung. Man bezogte ihn
 daß Gott begnadet hätte, sie hätten oben
 werden beyrathen Wissen und Gerechtigkeit,
 verließ er ihnen nie mehr vorfallen
 müssen. & Man war tief sie mit ei-
 nem Mann.

Erwähnt aus
 dem Lande

Am 25^{ten} Martij löst sich ein
 nach der Unter-Erdstet Schawari in
 Majaburam von einigen von seiner
 letz monatlichen Arbeit, aufgezogen,
 eine, gleich wie wir uns von
 nblissen Tagen die übrigen Gefühle